

Die Berzava.

Resicza-Bogsaner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machen keine Früchte sauer.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig Kr. 9.60, — Halbjährig Kr. 4.80 — Vierteljährig Kr. 2.40. — Einzelne Nummern 20 Hl.
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 Hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 Hl.

Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 20 Hl.
Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Hasenstein & Vogler (Otto Waack), Alois Doppelst, M. Dufes Nachf., Max Augenfeld & Co.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Rauchende Jugend.

Von R. Frölich.

Wenn schon der mäßige Tabakgenuß wenig empfehlenswerth ist, so muß gegen den übermäßigen um so mehr Front gemacht werden. Unmäßiger Tabakgenuß hat eine Menge schädlicher Folgen, wie Herzklopfen, Herzkrampf, Muskelschwäche, Appetitlosigkeit, ja, er kann sogar zur Erblindung führen. Wie furchterlich z. B. ein forcirtes Zigarettenrauchen wirkt, zeigt uns das Gede des bekannten Poffendichters Kauf. Er glaubte, sich durch diese üble Gewohnheit inspiriren zu können und fand gerade infolge dieser nervenzerstörenden Lebensweise einen frühzeitigen Tod. Und wenn schon der unmäßige Tabakgenuß auf Erwachsene einen so verderblichen Einfluß ausübt, wieviel mehr noch auf jugendliche Personen! Das vorzeitige Tabakrauchen der Jugend ist daher durchaus zu verwerfen, denn es hemmt das Wachstum und befördert die Nervosität und andere Schwachzustände. Auch von der „Wiener medizinischen Presse“ wird auf die Gefährlichkeit der Zigarette, welche von unserer Jugend als Genusmittel wegen ihrer Wohlfeilheit bevorzugt wird, hingewiesen. Das Zigarettenrauchen ist besonders schädlich für junge, halberwachsene Leute. Herzschwäche und chronische Luftröhrenreizung sind sehr häufige Folgen dieser Art. Eine sehr gefährliche Begleiterscheinung starken Rauchens ist das bekannte Tabakherz, an dem auch der ermordete Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Mac Kinley, stark litt. Hierüber spricht sich Dr. Hammond folgendermaßen aus:

„Der Einfluß des Tabaks auf das Herz markirt sich häufig stärker, als in einer anderen Richtung. Es giebt wenige starke Raucher, welche nicht an einer

gestörten Thätigkeit des fraglichen Organs leiden. Der Impuls wird geschwächt und unregelmäßiger gemacht, sodasß zuweilen Mattigkeit, aussetzender Puls und Herzklopfen eintreten. Das Tabakherz ist den Aerzten so wohl bekannt, dasß, wenn das Organ in einem abnormen Zustande gefunden wird, Fragen über Tabakrauchen an den Patienten niemals unterlassen werden und in jedem Falle ausnahmslos auf seinem Verbot bestanden wird. Nach meiner eigenen Erfahrung bin ich völlig überzeugt, dasß viele junge Leute durch starkes oder zu frühzeitig beginnendes Tabakrauchen den Grund zu einer organischen Herzkrankheit legen. Es mindert nicht nur den Einfluß der Nerven auf die Herzhätigkeit, sondern verursacht auch eine Verschlechterung der organischen Muskelfasern, aus denen das Organ zusammengesetzt ist. „Herzschwäche“ und „Herzfehler“, auf die man in unserer Zeit so häufig trifft, sind ohne Zweifel sehr oft die directe Folge zu starkem Tabakrauchens. Jungen Leuten sollte Tabakrauchen unbedingt verboten werden, wenn auch nicht auf gesetzlichem Wege, weil sich das noch nicht erzwingen ließe, aber durch hässlichen Einfluß und Befehl. Wenn dies geschehe, würden wir von den nachtheiligen Wirkungen des Tabaks viel weniger hören, weil ganz gewiß kein junger Mensch dieses Kraut auch nur mäßig gebrauchen kann, ohne mehr oder weniger ernstlich zu leiden und für die Zukunft den Grund zu größerem Leiden zu legen.“

Aber auch die Schwäche und Schwerhörigkeit werden als Folgeerscheinungen sehr häufig beobachtet. Man darf überdies nicht unberücksichtigt lassen, dasß die orientalischen Zigaretten, welche aus stark nikotinhaltigem Tabak hergestellt werden, nicht selten Opium enthalten, und dasß die Zigaretten beim Verbrennen

aufser dem Tabakrauch auch noch den lästigen, die Augen sowie die Nasen- und Kehlkopf Schleimhaut stark reizenden Papierrauch entwickeln.

Das Zigarettenrauchen scheint übrigens auch die Energie zu untergraben und die Neigung zu wagen Träumereien, die die Jugend leicht auf verhängnisvolle Bahnen verlocken, zu fördern.

Gegen den gefährlichen Tabakgenuß der Jugend suchen einzelne Regierungen neuerdings gesetzgeberisch vorzugehen. So ist z. B. in Japan kürzlich durch ein Gesetz das öffentliche Tabakrauchen allen Personen unter 20 Jahren verboten worden. Gegen das Ueberhandnehmen des Tabakrauchens junger Leute und Kinder wurde auch im norwegischen Storting ein Gesetzesentwurf eingebracht, demzufolge in den Städten unbedingt verboten sein soll, an Personen unter 16 Jahren Tabak zu verkaufen. Auf dem Lande soll solcher Verkauf nur in dem Falle gestattet werden, dasß die betreffende minderjährige Person einen auf ein bestimmtes Quantum lautenden „Requisitionszettel“ vorzeigt, der von einem dem Verkäufer persönlich bekannten Erwachsenen eigenhändig unterschrieben ist. Weiter soll es in den Städten und auf dem Lande allen Erwachsenen streng verboten sein, Minderjährigen gegen oder ohne Zahlung Tabak, gleichgültig in welcher Form, zu überlassen. Die Polizei soll ermächtigt werden, jedem Nichterwachsenen, der öffentlich raucht, Tabak und Pfeife wegzunehmen. Jede Uebertretung dieser Gesetzesbestimmungen wird mit einer Geldbusse von 2 bis 100 Kronen bestraft.

Die Maschinerie der Gesetzgebung und auch den Polizeiapparat in Bewegung zu setzen, dürfte sich für Ungarn nicht empfehlen, obgleich die nachtheiligen Wirkungen des vorzeitigen unmäßigen Rauchens nicht bestritten werden sollen.

Feuilleton.

Eine Sensationsnummer.

— Aus dem Englischen —

An einem heißen Augustabend drängte sich eine schweißtreibende Menge in das „geheimste Theater Amerikas“ — so bezeichneten es wenigstens die Plakate. Zu den Zeitungen stand zu lesen, dasß die Stadt verlassen und alle Theater mit Ausnahme der „Varietés“ geschlossen seien. Aber gar so verlassen war die Stadt dem doch nicht; das letzte dieser namenhaftigen Prozent der Bevölkerung fassende Menge. Die sommerlichen Preise und der Mangel an Besichtigungen hatten ohne Zweifel die Leute in Massen in den „Tempel ausreißender Amusements“ gelockt.

Man hatte das Programm ebenfalls sorgfältig wie reichhaltig zusammengestellt. Damen im nothdürftigsten Kostüm hoben rhythmisch das Bein bei den Klängen der Banjos (M. Gerquitarre); Herrcn produzierten sich auf Vielines ohne Sattel, ohne Pedal und ohne Stenermaj; Akrobaten stürzten alle Gesetze des Gleichgewichts über den Hüften; es gab Sänger beiderlei Geschlechts, nuzizierende Clowns, exzentrische Pianisten, Monologpredher, endlich ein kleines Stück.

Die Vorstellung nahm ihren regelmäßigen Lauf, die Programmnummeren erschöpften sich. Endlich wurde „Fräulein Helena“ angekündigt. Der Vorhang ging in die Höhe; man

sah eine waldige Landschaft: die Rampe war tragisch gekent, aber vom Balkon aus streute ein mysteriöser Apparat blendendes Licht auf die Bühne, welches dem Publikum sofort die Anwesenheit eines ganz jungen Mädchens offenbarte.

Die kleine Witte mochte sechs Jahre alt sein. Als Tänzerin gekleidet, in fleischfarbigen Tricots, die Arme entblößt, warf sie den Zuschauern mit den Fingerspigen Knüppelchen zu.

Sie war entzückend mit ihren blauen Augen und ihrem goldenen Haar, sie prouctierte sehr geschickt auf ihren kleinen Beinen: es wäre reizend gewesen, wenn man sich eines peinlichen Gefühls hätte erwehren können. Sie erschien so niedlich, so sanft, so frisch, so unverdorben in der erstickenden Atmosphäre dieses überheizten Saales, dasß sich den weiblichen und, um die Wahrheit zu sagen, auch den männlichen Lippen ein Oh! oh! des Vergnügens und des Beifalls entrang. Bewundernde Anrufe begrüßten jede ihrer schwermüthigen Evolutionen, und als sie endlich auf ihren Füßspitzen, athemlos, ganz rosig im Gesicht und noch immer Knüppelchen werfend, innehielt, widerhallte das Theater von einem Applaussturm. Mehr als ein Vater, mehr als eine Mutter murmelte, an des schlafend dahin gelassene Kind denkend, ganz leise: „Wie schade! sie sollte im Vtt sein!“ Aber bestochen durch die Anmuth ihrer Bewegungen und den Reiz ihrer kleinen Person, applaudirten diese weißen Eltern nicht minder lebhaft.

Die Bravourrie begannen eben nachzulassen, als in der hinter den Parteeibänken stehenden Menge eine Bewegung

entstand. Ein Mann suchte trotz der Proteste und Gegenstände durch die kompakte Menge zu dringen. Er war hochgewachsen und hatte eine sympathische Physiognomie, aber seine Blässe, seine gespenstlichen Augen verriethen eine heftige Emotion.

— Nelli! rief er mit einer Stimme, die den Applaus überdönte, Nelli, Du erkennst mich nicht? Nelli! . . .

Und seine Arme bewegten sich frenetisch in der Richtung des Kindes. Der von zärtlicher Liebe und Herzensangst durchdrungene Ruf wirkte auf das Publikum wie mit Zauber Gewalt. Das Beifallsklatschen verstummte und alle Augen richteten sich neugierig auf den Mann, der stehen geblieben war. Das kleine Mädchen blickte ihn erst bestürzt an, dann rief es plötzlich:

— Papa! Papa! nimm mich mit!
— Wo ist Deine Mutter, theueres Kind? fragte der Mann.

— Sie ist gestorben, antwortete das Mädchen, mit der Hand über die thränenfeuchten Augenlider fahrend. Welches Glück dasß Du mich wiedergefunden hast! O, nimm mich mit!

— Ja, ja, mein Kind, sofort!
Der Vater versuchte von Neuem, sich zur Bühne Bahn zu brechen. Zwei Wächter stürzten sich auf ihn und faßten ihn bei den Armen; der Pianist verließ sein Instrument und kam zu Hilfe.

— Passen Sie mich! brüllte der Mann, der sich wie ein Rasender wehrte. Es ist mein Kind, sage ich Ihnen, ich will es haben!

reines

ng.

ärz

en

—1896



maschinen

0.

Dampf

wünscht.

lyka.

Ein Uebel bekämpft man nicht, indem man seine Zweige mit der Schere zu stutzen sucht, sondern indem man ihm den Nährboden entzieht. Aufklärung und Belehrung thut ja auch gute Dienste, aber das Moralisten hat weniger Nutzen, als die Beeinflussung der tatsächlichen Verhältnisse.

Bei der Jugend der besser gestellten Schichten dürfte die durch unsere Schulen und akademischen Zirkel gepflegte Stubenbockerei, s'is hinterm Stuhl oder hinterm Bierisch, mit daran Schuld tragen, die Jugend die frühe Lust und die Bewegung in derselben miszuzubringen zu lernen. Hinaus ins Freie aufs Rad, ins Boot, auf den Spielplatz, den Ringen auf den Rücken und den Wanderstab in die Hand — das läßt die Sehnsucht nach der Zigarette und Zigarre nicht aufkommen Extra muros (außerhalb der Mauern) schmeckt sie nicht. Das Pfeifenrauchen scheint bei uns schon ein überwundener Standpunkt zu sein.

Beim vorzeitigen Rauchen unserer Arbeiterbevölkerung spielt aber leider oft noch ein arderer Beweggrund mit — die mangelhafte Ernährung. Wie Mancher, um den Hunger zu beschwichtigen, zum Alkohol seine Zuflucht nimmt, so Andere zur Zigarre oder Zigarette; gerade den jungen Leuten liegt dies nahe, und es ist ein Zehren vom Kräftekapital. Weniger augenfällig in Deutschland, ist es in Belgien, Irland, Ostlondon eine Erscheinung, von deren Wichtigkeit sich jeder durch Befragen der jugendlichen, ja mitunter noch im Kindesalter stehenden Raucher überzeugen kann: sie rauchen aus Hunger! Allmählich gewöhnt sich der Magen an die trügerische Kost, zum durstigen Tabak gefüllt sich mitunter noch der Schnaps, und aus dem rauchenden wird ein ausgezehelter Mann. Eine Mahnung an die Regierungen, die echten Lebensmittel nicht zu verteuern. Nicht Brautwein und Tabak, sondern billiges Brot und Fleisch braucht unser Volk. — Mag man immerhin die Zigarette auf dem „Altar des Fiskus bluten“ lassen.

Wiener Rörse.

(Ding. Cont.)

Wien, 14 März 1902.

Der Generalrat der österr. ungar. Bank ist von einer Ermäßigung des Bankzinsfußes vorläufig wieder abgekommen. Nichtsdestoweniger haben die Verhandlungen zwischen der

Plötzlich wurde die Rampe wieder heiß, zu gleicher Zeit trat aus den Couloissen ein Mann mit harter autoritärer Miene hervor. Er legte seine Hand auf die Schulter der kleinen Tänzerin.

— Was gibt es? Was bedeutet dieser Stundal? fragte er. Ich bin der Impresario des Fräulein Helene; Ihre Mutter hat sie mir anvertraut. Sie ist gut genährt, gut gekleidet, gut gepflegt; was will sie mehr?

— Ich will meinen Papa, meinen theuren Papa! kammerte das Kind.

— Und Du wirst ihn haben, theures Kind, versicherte der Vater.

— Nein, erklärte der Impresario, daraus wird nichts. Empört über diese brutale Zurückweisung, wandte der Mann sich ans Publikum um, an dessen Urtheil zu appellieren.

— Meine Herren, meine Freunde, sagte er. Meli ist meine Tochter. . . . Ihre Mutter hat mich verlassen, sie ist geschieden. . . . seit zwei Jahren habe ich mein Kind nicht gesehen. . . . Ich habe es hier, zufällig erkannt. . . .

— Geben Sie ihm seine Tochter zurück, unterbrach ihn ein dicker Herr in der dritten Parkreihe, wo nicht. . . . Und seine zum Hohen bereits enorme Faust unterstützte seine Aufforderung mit einem entscheidenden Argument.

Die Aufregung ward allgemein; die Frauen weinten, die Männer apostrophirten die geschickte Person:

— Ihr Herr soll sie mitnehmen!

— Sie haben kein Recht, sie zu behalten!

— Das ist eine Schmach!

— Fort mit dem Impresario! Hinaus mit ihm!

— Man muß ihn irren!

Angesichts dieser einmüthigen Feindseligkeit hatte der Unglückliche keine Sicherheit verloren, er zitterte an allen Gliedern; die Wachmänner und der Pianist hatten den Vater losgelassen. In diesem psychologischen Moment legte sich der Direktor ins Mittel:

— Meine Damen und Herren, ich habe Alles gehört, sagte er, behalt die Ruhe wieder hergestellt war. Die „Variété“ werden einem nicht sein Kind entreißen.

Dann wandte er sich mit gebieterischer Geste an den Impresario, dem er einen vernichtenden Blick zuwarf:

ungarischen Regierung und dem Rothschildconsortium nunmehr zu einer vollständigen Einigung gelangt. Das Conversionsgeschäft ist nach vorliegenden offiziellen Meldungen als perfect zu betrachten und werden im ganzen Titres in der Gesamtsumme von 1037 Millionen Kronen zur Conversion, bezw. Rückzahlung gelangen. An Stelle dieser Titres wird den Bürgern 4% ungar. Kronenrente angeboten werden, ohne Rücksicht darauf, auf welche Währung die alten zu convertirenden Titres bisher gelaufen haben. Der bezügliche Gelegentwurf soll womöglich bereits in der nächsten Woche im ungarischen Abgeordnetenhaus eingebracht werden und die Transaction selbst ungefähr am Dittren herum zur Durchführung gelangen. Hoffentlich erhält der Effectenmarkt hierdurch eine nachhaltige Anregung.

Der Montanactienmarkt verkehrt in fester Tendenz und steht abermals der Verkauf der Teichener Montanwerke in Discussion. Wie weit die diesbezüglichen Verhandlungen bereits gediehen und ob, wie vielseitig angenommen wird, das österreich-ungarische Eisenkartell in Böhme als perfect zu betrachten ist, läßt sich vorerst schwer beurtheilen.

Die Wiener Straßenbahnfrage dürfte in nächster Zeit einen weiteren Fortschritt machen, indem, wie verlautet die Verstaatlichung der Neuen Wiener Actien Gesellschaft, die Umwandlung ihres Betriebes auf elektrischen Betrieb im mittelfristig bevorstehend sein soll; hierdurch werden alle jenen Momente wieder actual, auf Grund deren wir in unseren früheren Berichten die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die kleine Kohlenbergbahnactie gelenkt haben. Die Vereinigung des gesammten Straßenbahnnetzes in der Hand der Commune wird nicht nur eine bedeutende Steigerung der Frequenz nach dem Kohlenberg ermöglichen, sondern voransichtlich auch eine juristische Wertheböhung der im Besitze der Kohlenbergunternehmens befindlichen Baugründe im Ausmaße von ca. 770000 m² zur Folge haben, welche Momente voransichtlich ihre günstige Rückwirkung auf den Coursengang dieser kleinen Actie nicht verfehlen dürften. Das Papier notirt derzeit circa fl. 25. K. 50. für K. 200 Nominaie, mithin 75% unter pari.

Auf dem Transportactienmarkt machte sich in letzter Zeit die böhm. Nordbahnactie durch eine reinenswerte Courssteigerung bemerkbar, welche mit allerlei bisher unverbürgten Verstaatlichungsgerüchten in Zusammenhang gebracht wird. Die Einnahmen der böhm. Nordbahn und die Aussichten der Tiroler für das laufende Jahr (welche auf 5 bis 5 1/2 Prozent taxirt) würden an sich die Courssteigerung nicht gerechtfertigt erscheinen lassen.

Der Anlagemarkt behauptet nach wie vor feste Tendenz. Auf dem Postmarkt sprechen sich Türkenlose fester aus, da nach Constantinopel Meldungen ein Grad publicit wurde, der sich im Princip für die Umfinanzierung der türkischen Staatsschuld einschreibt und den Großvezier ermächtigt, mit der reichhaltigen Gruppe über die vorliegenden Conversionsprojekte zu verhandeln.

Zur conlanten Durchführung aller Art Kapitalsanlagen, Wechsel & Borientransactionen empfiehlt sich die mit dem Journal „Der Kapitalist“ in Verbindung stehende Bankabtheilung, Wien, I., Minoritenplatz Nr. 4 (etabliert seit 1867).

„Der Kapitalist“ (monatlich 3 Nummern für 1 Gulden pro Jahr) beantwortet alle Anfragen finanzieller Natur unentgeltlich im „Briefkasten der Redaction.“ — Probenummern auf Verlangen gratis und franco.

— Geben Sie dem Herrn sein Kind zurück. . . . Und Sie, entfernen Sie sich!

Der Impresario zog sich, so rasch er nur konnte zurück. Der Direktor faßte das Kind und übergab es dem Vater. Mit wahrnimmiger Freude nahm dieser es an sich und bedeckte es mit Küssen und mit Haaren; die Kleine aber umklamerte seinen Hals mit ihren Armen und ließ ihr hübsches Köpfchen auf die robuste Schulter des Vaters sinken.

— Ich danke Herr Direktor, sagte der Mann, ich danke Allen; man bin ich glücklich. . . .

Die Menge machte ihm freie Bahn und er eilte mit seiner kostbaren Barde auf die Straße, während der ganze Saal einen an Delirium grenzenden Enthusiasmus bekundete, indem die Leute fortwährend Vivat riefen und mit den Füßen stampften.

Nachdem sich die Erregung gelegt hatte, kostete es den Direktor keine Mühe, seinem Publikum einzureden, daß in Folge der kleinen Tragödie die sich soeben abgepielt und die eine so glückliche Lösung gefunden, keiner der Darsteller im Stande sei, die Vorstellung fortzuführen. Alles entfernte sich daher, da nach dieser heftigen Emotion Niemand mehr sich für das noch anstehende Bandeville interessirte.

Eine halbe Stunde später, im Foyer.

— Nun, das ist gut ausgefallen, versicherte der braune Mann.

— Großartig! Wunderbar inscenirt und prächtig durchgeführt, stimmte der Direktor zu. Da warst von elementarer Kraft: mein Compliment, Alter!

— Und Meli, wie?

— Die Kleine war überrauschend!

— Ich weinte fast, meiner Frau!

— Sie ist eine geborene Schauspielerin, sie wird später ein Schatz sein.

— Sie ist es schon; sie erspart uns ein Bandeville.

— Aber der Dittren kann in derselben Stadt nur einmal angewendet werden, das ist das Verdict an der Sache. Und die beiden Geschäftsfreunde feierten den neuerlichen Erfolg der Sensationsnummer bei einem Glase Wein.

Wochen-Chronik.

Allerhöchste Anerkennungen. Ihre I. und I. Hochbeg.

Erzherzogin Marie Valerie hat als allerhöchste Protektrice des ungarländischen Nothe Kreuz Vereines folgende Damen und Herren aus Siedburg in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste mit diesem Verein mit Ehrendiplomen ausgezeichnet: Frau Karl Gerhardt geb. Paula v. Heinrich, Präsidentin der Reichsadamnaci Filiale; Frau Karl Herber geb. Bertha Stadler, Assistentin der Wiener Filiale; Frau Ferdinand Gromberg geb. Anna Weiser, Präsidentin der Banosauer Filiale; Frau Friedrich Höchl geb. Cäcilie Jäger, Vizepräsidentin der Bercezer Filiale; Vizegespan Gregor v. Kadobó; Wasserkraftpräsident Julius Kovácsics de Mészár; Dechantpfarrer Dr. Johann Kramp, Präsident der Ester Filiale; Frau Josef v. Lászy geb. Marie Wende, lempi Vizepräsidentin der Temesvárer Filiale; Bürgerichullehrer Peter Lovas, Kassier der Karánsebeser Filiale; Wwe Otto Mayer geb. Martha Braunmüller, Präsidentin der Dettler Filiale; Frau Wilhelm Schulte de Tröbftanica geb. Elisabeth Karácsonyi de Boobra, Präsidentin der Török-anizsauer Filiale; Wwe Michl Schwarz geb. Sidonie Breuer, Assistentin der Nagybacskeker Filiale, Bankdirektor Geza Steiniger, Kassier der Torontaler Filiale; Frau Dionys Ujházy geb. Karoline Schroder, Präsidentin der Csáktóvaer Filiale, Advokat Gustav Wiskitsch, Präses der Ajombolner Filiale.

Urania des Schweizer Verbandes der Volksbildungsfreunde, gab unter Leitung Reichthumproffessors Georg Müller im Saale des Hotel Klemens den 11. 12. und 13. dieser Vorstellungen; und zwar wurden Dr. Fridtjof Namens Polar-Expedition von Jahre 1893-1896, ein Blick in die Tiefen des Meeres, sowie die Wunder der Sternwelt zur vorführung gebracht. Die bildlichen Darstellungen waren rein und in der ausführung von künstlichen Worten, so wie auch der Vortrag des Herr Professor Müllers geübt und verständlich war. Der Besuch ließ in Folge dessen auch nichts zu wünschen übrig, da der große Saal des Hotel Klemens an jeden Vortragsabend, von Besuchenden dicht gefüllt war. Den 12. und 13. Nachmittags fanden bei herabgelegten Entrée Schülervorträge statt, und so war es auch unsere Schuljugend ermöglicht die so lehrreichen Vorträge zu besuchen.

Generalversammlungen. Heute Nachmittags um 1/3 Uhr findet die diesjährige Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Hotel Klemens statt. Die XX. Generalversammlung des allgemeinen Vereines findet ebenfalls heute um 1/3 Uhr in den Lokalitäten der Frau Jda Petri vormals oberer Conium Verein statt. Die Generalversammlung der Generalkorporation findet Montag den 17. d. M. um 2 Uhr Nachmittags im Gemeindegemeinschaftsaale statt.

Brand. In unserer Nachbar Gemeinde Czereva kam Mittwoch früh um 4 Uhr ein Brand zum ausbruch, der das Hans, sowie die Wirthschaftsgebäude des Oekonom Georg Zimram total einäscherte. Die Objekte waren nicht versichert.

Verstaatlichung von Schulen in Krassó-Szörény. Wie von kompetenter Seite mitgetheilt wird, ist die Verstaatlichung der Schulen auf den Domänen und Berggebieten der österr.-ung. Staats-Eisenbahn Gesellschaft in Krassó-Szörény eine feststehende Thatsache. Der Staat übernimmt sämmtliche 18 Schulen mit 65 Lehrkräften und hat sich die Domänen-Direktion verpflichtet, jährlich 80,602 Kronen zu den Schul-Ausgaben beizusteuern. Die Uebernahme durch den Staat geschieht am 1. September 1902 und werden schon jetzt die wegen Ueberfüllung der einzelnen Klassen noch notwendigen Lehrstellen bestimmt.

Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfsechler findet am 24. März, l. J., Vormittags 8 Uhr, vor der hien bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. m. g. Staats-Eisenbahn Temesvár-Josefstadt statt. Die Bewerber sind beim k. u. m. g. Gewerbe Inspektor Temesvár Josefstadt (Hunyadystraße 17), einzureichen.

Lawincsturz in Nordamerika. New York, 1. März. Die Zahl der bei Telluride (Colorado) durch einen Lawincsturz ums Leben gekommenen Personen beträgt fünfundsiebzig.

Geborene. Vom 8. bis incl. 15. März. Geborene: Dem Heinrich Schummer ein Sohn. — Dem Jacob Benzje ein Sohn. — Dem Anton Karpenstein eine Tochter. — Dem Franz Baif ein Sohn und eine Tochter.

Während der heiligen Fastenzeit finden keine Trauungen statt.

Gestorbene: Moses Kapim 7) Jahre alt. — Hannan geb. Rosa Zuzalit 3) Jahre alt. — Wenzel Steinlechner 20 Jahre: 11 Monate alt. — Kaoly Josai 5) Monate alt. — Anton August 18 Tage alt. — Jercuz Josef Szervin 5) Wochen alt. — Herminna Devald 4 1/2) Monate alt. — Andreas Kugler 43 Jahre alt. — Josef Baif 2) Tage alt. — Dubacsek geb. Jere. 36) Jahre alt.

Mitru hinein in das Volksthum Berlins führt uns G. Velt mit ihrem in Nr. 14 des „Romanlezer“ erschienenen Werke „Kleine Fische“. Die Verfasserin hat das Leben und Lieben, die ganze Gefühlswelt des kleinen Mannes sehr gut beobachtet, und sie versteht es, aus ihr die tiefe Tragik und den herzerquickenden Humor ans Licht zu fördern, den sie in reichem Maße birat. Die Gestalten des Romans sind plastisch, die Schilderung darin ist lebendig und farbenreich,

und so wird d. . . .
finden. Weiters e.
Tämon entrisfen
des äußerst spann.
Wesall Einzelp.
K 7. — ganzjährig
und Prag in al.
stationen, Prag
übrigen Orten de.
Was ist d.
die meisten Hans.
die Wäiche. Es
viele Hausfrau.
Wohl ihrer Fam.
zweckföhren, sich
Nichts hat wohl
Wandlung mehr
die „Kulturzei W.
Berlin W. 35. D.
stritte Monatsbla.
schlummernde Sch.
genheit bot und a.
mir möglichen C.
Hilfe des jeder
selbst anzufertigen
Stickerien, für
Beilage eingerich.
mehr kaufen oder
der „Kulturzei W.
vierteljährlich ist
Postaufstatten zu
und die Haupta.
Hudolf Lehner &

und so wird d. . . .
finden. Weiters e.
Tämon entrisfen
des äußerst spann.
Wesall Einzelp.
K 7. — ganzjährig
und Prag in al.
stationen, Prag
übrigen Orten de.
Was ist d.
die meisten Hans.
die Wäiche. Es
viele Hausfrau.
Wohl ihrer Fam.
zweckföhren, sich
Nichts hat wohl
Wandlung mehr
die „Kulturzei W.
Berlin W. 35. D.
stritte Monatsbla.
schlummernde Sch.
genheit bot und a.
mir möglichen C.
Hilfe des jeder
selbst anzufertigen
Stickerien, für
Beilage eingerich.
mehr kaufen oder
der „Kulturzei W.
vierteljährlich ist
Postaufstatten zu
und die Haupta.
Hudolf Lehner &

Stelle
Ich vermit.
hauptsächlich aber
scharfliche und D.
Stellen für durch
schaften, Unterneh.
igern, Großhandl.
alle öffentlichen
Zusammenkünfte
seinen Bestande
stellung und Z.
oder Stelle Vicer.
von ihnen gefell.
einer Abschrift ihr.
Stempel oder V.
senden, welcher B.
wird. Bei Vermittl.
meines Honorares
Deutschpreu.
besteht sind die
Stellen als Sp.
und als zur Fam.
der Lage verlegt
eigen und vieles,
zu erkennen.

Schließlich
Melita und W.
Dienstboten reflekt.
an mich wenden,
notwendigen Auf

Stellen-Ver.
Hauptgasse

Allg
um 6 Uhr
enthält: i
sachliche
ausführli
den vollstä

der Wiener
Plagen, W
zu al
Abonmeme

sammt
Für 1 M
„ 3 M

A

und so wird das Werk sicherlich die Anerkennung Aller finden. Weiters enthält die Nummer die Erzählung „Einem Dämon entziffen“ von Maria von Katscher und die Fortsetzung des äußerst spannenden Romans „Der Spinnerlehrling“ von Weisheit. Einzelpreis eines Heftes 20 Heller, Abonnements K 7.— ganzjährig, K 3.60 halbjährig. Zu haben in Wien und Prag in allen Tabaktrafiken und in den Hauptadministrationsstellen, Prag Goldschmidgasse, Wien Weltzeile, in den übrigen Orten der Monarchie in den Zeitungsverkäufeln.

Was ist das theuerste im Haushalt? Wir glauben, die meisten Hausfrauen werden antworten: Das theuerste ist die Wäsche. Es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß jetzt viele Hausfrauen, natürlich die sparfamsten und auf das Wohl ihrer Familie bedachten, zu der alten schönen Sitte zurückkehren, sich ihren ganzen Wäschebedarf selbst herzustellen. Nichts hat wohl zu dieser erfreulichen und segensreichen Wandlung mehr beigetragen als das vorzügliche Spezialblatt, die „Illustrirte Wäsche Zeitung“ Verlag John Henry Schwerin Berlin W. 35. Denn dieses reichhaltige, auf jeder Seite illustrierte Monatsblatt für Wäsche regte in den Hausfrauen die schlummernde Schaffenslust wieder an, indem es ihnen Gelegenheit bot und auch jetzt noch in jeder Nummer bietet, alle nur möglichen Gegenstände der intimen Bekleidung mit Hilfe des jeder Nummer beiliegenden Schnittmusterbogens selbst anzufertigen, wie auch die für die Wäsche erforderlichen Stickereien, für welche eine besondere Extra Handarbeiten-Beilage eingerichtet ist. Man sollte keine Wäschegegenstände mehr kaufen oder anfertigen lassen, sondern sich stets nur der „Illustrirten Wäsche Zeitung“ bedienen. Für nur 45 kr. vierteljährlich ist das Blatt von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratis Probenummern durch Briefe und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Pechner & Sohn Wien I, Seitenstätte 5.

Stellen-Vermittlung.

Ich vermittele Stellen für alle Beschäftigungs-Arten, hauptsächlich aber für die Kaufmanns-, Gewerbe-, Landwirthschaftliche und Haushaltungs-Berufe. Weiters vermittele ich Stellen für durch Diplome qualifizierte Beamten bei Gesellschaften, Unternehmungen, Bergwerken, Fabriken, Grundbesitzern, Großhandlungsbauern und Herrschaften, wie auch für alle öffentlichen und Privatämter, ebenso ertheile ich auch Beschlüsse über Creditfähigkeit. Mein Bureau hat seit seinem Bestande schon mehr als 2000 Personen sichere Anstellung und Informationen gegeben. Die Stellenwucherer oder Stelle Virenden haben nebst genauer Umschreibung der von ihnen gestellten Bedingungen, eventuell mit Beischluß einer Abschrift ihrer Dokumente, sowie Photographien, eine Stempel- oder Briefmarke im Werthe von 2 Kronen einzulegen, welcher Betrag zur Deckung der Spesen verwendet wird. Bei Vermittlung von Stellen überlasse ich die Feststellung meines Honorars meinen geehrten Kunden.

Deutschsprachigen Mädchen von 10-15 Jahren, die bestrebt sind die Hauswirthschaft zu erlernen, verschaffe ich Stellen als Spielgefährtinnen und werden diese gut bezahlt und als zur Familie gehörig betrachtet, wobei dieselben in der Lage versetzt werden, die ungarische Sprache sich anzueignen und vieles, was auf das praktische Leben Bezug hat, zu erlernen.

Schließlich eruche ich alle jene p. t. Familien von Reichthum und Umgebung, die auf Söhne Mädchen als Dienstmädchen rekrutieren, sie mögen sich mit vollem Vertrauen an mich wenden, wo ihnen mit voller Bereitwilligkeit die nöthigen Aufklärungen ertheilt werden.

Achtungsvoll
Nikolaus Király.

Stellen-Vermittlungs- und Informations-Bureau
RESICZA.
Hauptgasse Nr. 136 (Krassó-Szörény megye).

Abonnieren Sie!

Die Wiener Allgemeine Zeitung

einziges
um 6 Uhr Abends erscheinendes Journal,
enthält: politische, finanzielle und wirthschaftliche Informationen ersten Ranges,
ausführliche letzte Berichte des Reichsrathes,
den vollständigen

Coursszettel

der Wiener Börse, Courssdepeschen von allen Plätzen, Waarenberichte etc.

In allen Verkehrslocalen einzeln und im Abonnement erhältlich.

Abonnementspreise

sammt Zustellung oder Zusendung:
Für 1 Monat K. 2.80
„ 3 Monate „ 8.—

Die Expedition

Wien, I. Schulterstraße Nr. 20.

Abonnieren Sie!

Jeder Mensch

versteht den grossen Wert einer **vergoldeten Uhr samt Kette**

mit 3jähr. Garantie dazu noch **355 unentbehrliche Gegenstände** u. zw. 1. hochfeine Pariser Damenbroche, mit Simili-Brillanten, 1 Paar ff. Bouton für Damen mit Simili-Brillanten, 1 Garnitur Doublegold-Manschetten- und Hemden-Knöpfe, Patent-verschluss, 1 prachtvoller Ring mit imit. Edelstein, 1 hochf. Kravatten-Nadel, 1 hochf. Taschmesser mit verschiedenen Klingen, 1 prachtv. Taschenschreibzeug, 4teilig, 1 ff. Toilettenspiegel in Etui, 6 ff. Sacktücher, 1 prachtv. Zigarrenspitze mit Bernstein, 20 nützliche Schreibrequisiten und noch 350 Stück unentbehrliche Diverse. Genannte **356** Stück zusammen mit der **Uhr**, die allein das Geld wert ist, beziehen Sie direkt um **fl. 1.90** per Nachnahme von der ersten Bezugsquelle.

R. Klein, Krakau, Postfach.

Nichtpassendes Geld retour.

Trauben-Occallirungen

in Usane Qualität. 42 auserwählten Bessert- und Weinsorten von reiner Gattung liefern ich bei vollster Garantie

LEBENDER ZAUN

Gleditschia-Setzlinge und Samen.

Für Grundherrenschaften und Gemeinden gegen dreijährige Ratenzahlung.

Ein mit riesiger Staecheln versehenes, sich sehr rasch entwickelnde Zaunwerk. Solch ein Zaun bildet sich während ein-zwei Jahren, zu einer beständigen Umzäunung, ist sehr billig und verhindert das Eindringen nicht nur Menschen, ja selbst den kleinsten Thieren. Jeder Bestellung wird ein Prospekt sammt Gebrauchsanweisung beigelegt. Tausend Stück Setzlinge genügen für 200 Meter, Preis 6 fl.

Nuss-Setzlinge sichern eine reichliche Ernte, daher sie in zahlreichen Wirthschaften in letzter Zeit sehr verbreitet sind.

Hauptkatalog auf feinem satinirt. farbigen Papier wird Jedermann auf Wunsch versendet. Ausser dem Katalog erhält Jedermann ein Buch gratis und franco, dessen Inhalt für die Familie, sowohl am Land als auch in der Stadt von grossem Nutzen sein kann. Die Anschaffung dieses Kataloges ist selbst für Jene von Interesse, welche ihren Bedarf bereits gedeckt haben oder dieses Jahr zu bestellen nicht gesonnen sind. Adresse: „Ermittelte erste székelytelep“ Nagy Gábor, Nagy-Kágya u. p. Székelyhíd.

1704. szám — 1902. évi.

Arverési hirdetmény és feltételek

A német-bográni kir. járásbíró, mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Dr. Blaschuty Sándor német-bográni ügyvédel által képviselt Djeska József rászóvári lakos végrehajtónak. — Lung Mátyásné szül. Kupcsulák Maria resiczabányai lakos végrehajtást szenvedő elleni 25 kor. 88 fill. tőke, ennek 1897. évi december hó 14. napjától járó 5% es kamatai 58 kor. 84 fill. eddig megállapított egyéb, valamint jelenleg megállapított 10 kor. árverés körösí s ezután felmerülő költségek iránti végrehajtási ügyében a német-bográni kir. járásbíró (ugyosi kir. törvényszék) területéhez tartozó Resiczabánya község 338. számú tükvényben A 1 2. sorszám 4126 házszám alatt felvett 442. ö. i. számú belköt házból végrehajtást szenvedő tükvi tulajdonosul felvett (%) fele rész jutalék 1202 kor. 63 fill. kiküldési ában 1902. évi április hó 14-ik napján délelőtt 12 órakor Resiczabánya községhezánál a megtartandó nyilvános árverésen a következő feltételek alatt, szükség esetén a megállapított kiküldési áron alól is a legjobbet ígérőnek el fog adatni.

1. Venni szándékozók kötelesek az 1881. LX. t. c. 170. §-a értelmében ígértétől előtt bánatpénzül a kiküldött kezéhez a kiküldési ár 20%-át készpénzben, vagy a kormány által ovadékképesnek nyilvánított s az árfolyam %-a-ig elfogadható értékpapírokban letenni, vagy pedig annak a bíróságnál bírói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti elismervény átszolgáltatni s az árverési feltételeket aláírni, mely feltételek alólított telekkönyvi hatóságnál és az illető községhezánál tekinthetők meg.

Kelt Bográban 1902. évi február hó 19-én.

Kir. Járásbíró mint telekkönyvi hatóság

Zaná, kir. aljbíró.

EINLADUNG.

Die p. t. Mitglieder des allgem. **Lesevereines** werden hiermit zu der
am 16. März 1902 um 1/3 Uhr Nachmittags
in den Lokalitäten der Frau Ida Petri vormals ob. Consum-Vereines
stattfindenden

XX. ordentlichen

General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Berichterung des Rechenschaftsberichtes pro 1901.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl der Funktionäre.
4. Verhandlung weiterer Anträge.

Resicza, am 8. März 1902.

Die Vereinsleitung.

EINLADUNG

zu der
am Montag den 17. März Nachmittags 2 Uhr im kleinen Saale des Gemeindehauses zu Montan-Resicza abzuhaltenden

Generalversammlung

der Resiczaer Gewerbe-Korporation.

TAGES-ORDNUNG:

1. Rechenschafts-Bericht der Vorstehung über ihr Wirken im Jahre 1901.
2. Vorlage der Schlussrechnung pro 1901 und Ertheilung des Absolutiums.
3. Feststellung des Präliminärs pro 1902.
4. Wahl des Präses, 12 Vorstehungs-Mitglieder und 3 Rechnungs-Revisoren.
5. Verlesung der Rechnung des Resiczaer Bürger-Spitals pro 1901.
6. Verhandlung eventueller vorschritts-mässig unterbreiteter Anträge.

Resicza, am 13. Feber 1902.

Die Vorstehung der Gewerbe-Korporation.

Epilepsi.

Der an Hallucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Briefliche darüber, Gebührl. arztlich und franco durch die **Swanen-Apotheker, Frankfurt a. M.**

1688. szám — 1902. tkvi.

Árverési hirdetés és feltételek

A német-borsáni kir. járásbíróság, mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Dr. Blaszuty Sándor ügyvéd által képviselt Brodyanszky János resiczabányai lakos végrehajtónak, — Lang Mátyás resiczabányai lakos végrehajtást szennvedő elleni 208 kor. tóke, ennek 1900. évi január hó 1-től járó 5%-os kamata 61 kor, 70 fill. eddig megállapított egyéb, valamint jelenleg megállapított 21 kor, 30 fill. árverés kéri és azután felmerülő költségek, valamint a csatlakozott Weinberger Miksa 53 kor, 04 fill. tóke s jár mánti végrehajtási ügyében a német-borsáni kir. járásbíróság területéhez tartozó Resiczabányai község 328. számú tkvben A I 2. sor 412 b. házszám alatti felvett 442 ö. l. számú beltelkes házból végrehajtást szennvedő tkvi tulajdonként felvett (1/2) fele rész jutalékra 2606 kor, kiküldési árban az 1902. évi május hó 16. napján délelőtt 10 órákor Resiczabánya község-házánál a megtartandó nyilvános árverésen a következő feltételek alatt szükség esetén a megállapított kiküldési áron alól is elfog adatni.

1. Venni szándékozók kötelesek az 1881. LX t.-cikk 170. §-a értelmében ígértétől előtt bánatpénzül a kiküldött közzébe a kiküldési ár 20%-át készpénzben, vagy a kormány által óvadékképesnek nyilvántartott s az árfolyam 1/2-ig elfogadható értékpapirokban letenni, vagy pedig annak a bíróságnál bírói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti elismervény átszolgáltatni s az árverési feltételek aláírni, mely feltételek alólról telekkönyvi hatóságnál és az illető köz-éghiznál tekinthetők meg.

2. A vételár három egyenlő részletben és pedig 1/3 rész az árverés napjától számított 15 nap, 1/3 rész ugyanattól számított 45 nap, s végre az utolsó 1/3 rész az árverés napjától számított 60 nap alatt, — az árverés napjától a fizetés napjáig számított 5%-os kamatokkal együtt a borsáni kir. adóhivatalnál lesz lefizetendő az 1881. évi december hó 18-án 39485. t. M. szám alatt kelt és a bírói letétek kezelésére vonatkozó miniszteri rendelet 6. §-ában meghatározott módon és eljárás szerint.

A bánatpénz az utolsó vételári részletbe fog beszámíttatni.

3. Vevőnek a vételi bizonyítvány az 1881. LX. t.-cikk 180. §-a értelmében csak az esetben fog kiadani, ha az árverés napjától számított 15 nap alatt az idézett törvény 187. §-ának megfelelő utóajánlat nem tétetik.

4. A tulajdonjog csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog a vevő javára hivatalból bekebelezettetni.

5. Az ingatlan terhelő s árverés napját követőleg esedékes adókat és a vétel után járó kincstári illetéket, egy az 1881. LX. t.-cikk 184. §-a második bekezdésében felsorolt tartozásoknak az árverés napja után esedékes részét a vételárba való bentelés nélkül a vevő tartozik viselni.

6. Ha vevő az árverési feltételek bármelyikének a költözött időben elengedni nem tudna, bánatpénzének elvesztésén felül veszélyre és költségére az általa megvett ingatlanra az érdekeltek felek bármelyikének kérelmére köv. köztetben az 1881. LX. t.-c. 180. és 186. §§-ai értelmében és kövekezésképp ennek terhe alatt újabb árverés fog elrendelvetni.

A penyében utóajánlat adnék be az annak folytán megtartott árverés költségeit az 1881. LX. t.-cikk 187. §-a értelmében az utóajánlatot tevő tartozik viselni s ezek költségeinek az utóajánlat folytán megtartott árverésen elért vételárból való megtérítését csak a tényleg befizetett vagy annak tekintett vételárnak az utóajánlatot es meghaladó többlete erejéig igényelhető.

Ezzel a végrehajtó ügyvéde utasítatik, hogy jelen hirdetésnek egyszeri napi a hivatalos lapban beendő háromszori közzétételéről gondoskodjék s a hirdetés igazoló hirtlap példányokait az árverés megkezdése előtt a kiküldöttnak kézbesítse.

Kelt Borsában 1902. évi február hó 19-én
Kir. Járásbíróság mint telekkönyvi hatóság.

Zana, kir. aljbíró.

Eigentum und für die Redaction verantwortlich: Josef Eister.

EINLAUFUNG.

Dem Paragraph 14 der Statuten entsprechend findet die diesjährige

XXII. ordentliche

Generalversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr zu Resicza

am Sonntag, den 16. März 1902 Nachmittag halb 3 Uhr im Klemens'schen Saale statt

wozu die P. T. wirkenden und unterstützenden Mitglieder höflichst eingeladen werden.

TAGES-ORDNUNG:

1. Vorlage des Jahresberichtes pro 1901.
2. Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Sonstige Anträge.

Resicza im März 1902.

Das Ober-Commando.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmässige Lebensweise ein Magenleiden: wie

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte als nicht saunen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Bestenmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schilfflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen** in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedarmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, ziehen oft sole e Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwachten Lebenskraft einen trisenen Impuls, kräftigt den Appetit, befordert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Resicza, Dognoska, Krassova, Mm-Bugsan, Rafna, Szekul, Franzdorf, Szelas Kakova, Varadia, Temes-Kutas, Laczunas, N.-Zsam, Kis-Zsam, Gattaja, Monezold, Spet, Vagyár, Magyar Szakos, Buzias, S. Ivashely, Zsakul, Ebendorf, Vizak, Valomare, Csitta, Karaneseb, Szlatina, Terezoza, Domasina, Mehadika, Kusvoez, Petrik, Mehadia, Prilivec, Bozovicses Szakabany Noflas, Leszkovicsa, Bazias, Ak-Grandiste, Ali-Moldova, Neu-Moldova, Weisskirchen, Palanak, Vrazevcaj, Jaszuvaj, Boristye, Vranj, Rakasda, Ram-ostikova, D-Oravica, Ulua, Temes-Paulis, Karolyfalva, Alibunar, Szelenis, Si-Miha, Zehfalva, Hajdusica, Dobrica, G-Gay, Kank, Barlak, Denta, Denta, Vojtek, Modos, Keresztur, Csakova, Zsehely, Liebling, Uj-Pees, Parascs, Szerb-Szt Marton, Ujvár, Sag Szakalbaza, Mehala, Temesvár Lugos, Steieriak, Werschnetz u. s. w. sowie in allen grösseren und kleineren Orten Ungarns und ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken.

Anch versenden die Apotheken von Resicza 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Druck von Josef Eister in Resicza.

Pränumeratio
tag und kostet
Haus: Ganzjährig
vierteljährig

Man pränumerieren
den

der freiwilligen

Geo

Mit dem
dem Bestande
gabe unterziehen
Zweilen eingeben
Wohl fei
er Rechenschaft
vom abgelaufen
ation — wie g
Dem w
besteht ist, über
Resultate berich
sehung danken,
Berufe nachkom
nur stets auf
geschicht.

Zu Vorj
am 6.1. aus M
Weinberger'schen
beim Brande ein
am 12/IV. anta
N. Reichsiga und
Herrn Secretären

In allen J
kurzer Dauer zu
Um unse

der Gerathchaften
nungen abgehal
entschädigen, wir
stunde und Wa
Summe von 408

Zur fernere
Betheiligung an
Stefan Feier an
seitliche Ansrück

Am 20. J
Kirchenplage mit
theilung der Dien
schaft wobei

Greta ist
genommen. Es ist
Jahre alt ist, Geo
troden ist. Aber d
ist die Partie glie

Sie belt ihn
zimmerfester als
sie mit ihrem Bri
die Weiden dem
und Greta dem
das ihre leibhaftig

Aber nach ein
erhält bruta, er n
entfaltet all ihre
nach Hause, und da
mir ins Zimmer:

„Papa —
er doch mein Bräut
„Ja,“ sage
aber —“